



Vorsitzender: Karl-Heinz Hochmuth
Nevigeser Straße 51, 42551 Velbert
Sparkasse Velbert, Konto Nr. 333 914

'Der Wald als Daseinsfürsorge'

In unserer letzten Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 11. Oktober 1994, sprach Stadtförster Forstrat Peter Tunecke zum Thema: 'Der Wald als Daseinsfürsorge'.

Zu Anfang seiner Ausführungen stellte er ein Zitat von Kemal Atatürk in den Raum: 'Ein Land ohne Bäume ist kein Vaterland!' Der Wald bietet Lebensraum für jeden, er ist ein Stück Natur mit dem wichtigsten Ökosystem, er bietet Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion. Wälder beeinflussen das Klimageschehen. Wenn Cornelius Tacitus, der große römische Geschichtsschreiber (50 bis 116 n. Chr.) einst sagte, dass Germanien ein Land voll unheimlicher Wälder und Sümpfe sei, so hat sich bis heute vieles verändert. Zuerst waren es Schweine, Ziegen und Schafe, denen der Wald als Großviehweide diente und durch den Verbiss an Jungpflanzen stark zu leiden hatte. Erst um 1340 wurden Verbote erlassen, die das Weiden von Ziegen und Schafen im Wald untersagten.

Später kam die starke Belastung durch gewerbliche Nutzung hinzu, z.B. durch Hüttenbetriebe. Durch Köhler wurden Meiler angelegt und betrieben (wie wir hörten, deuten Köhlerplatten auch in unserer nächsten Umgebung noch darauf hin).

Weiter fand Holz verstärkt Verwendung als Baustoff und aus Geldnot für Kriegszwecke, so z.B. im 16. und 17. Jahrhundert wurden riesige Wälder abgeholzt.

Erst im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Wald und hätte sich auf Dauer erholen können, wenn die nun aufkommende Industrialisierung mit den vielen rauchenden Schloten nicht ihren Tribut gefordert hätte. Und später sorgten dann die Kraftfahrzeuge für immense Verschmutzung und Schädigung.

Es dauert ca. zehn Jahre, bis der Wald reagiert und schließlich aufgibt, wenn er keine Luft mehr bekommt. Heute ist der Wald nicht einmal mehr zu einem Drittel gesund. Seit 1983 werden Waldschadensberichte geschrieben, doch seit 1993 gibt es bezeichnenderweise nur noch 'Waldzustandsberichte'! 'Wir brauchen den Wald, der für uns arbeitet und Leben garantiert, der Wald ist von unseren Enkeln nur geliehen!' sagte Stadtförster Forstrat Peter Tunecke.

Mit dem Versprechen, im Frühling eine Forstbegehung mit uns zu machen und noch vorhandene Köhlerplatten zu zeigen, verabschiedete sich der Forstmann.

Auf diesem Wege nochmals unseren herzlichen Dank für die interessanten Ausführungen.

Senioren am Nachmittag

Unser Seniorennachmittag war wie immer sehr gut besucht. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken wurde – auf Wunsch unserer Gäste – wieder einmal 'BINGO' gespielt.



Bürgerverein Oberstadt e.V. Velbert

Bericht November 1994

Seite 2/2

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder wurden – leider in Abwesenheit – Lieselotte Peter, sowie Ursula und Herbert Beranek, begrüßt. Auch ihnen wird es in unserer Bürgervereinsfamilie gefallen.

Kassierer hat das Wort

Hier eine bitte unseres Kassierers Günter Wordenbeck: Einige Beitragsbarzahler haben den Mitgliedsbeitrag für 1994 noch nicht überwiesen. Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und das Geschäftsjahr unseres Vereins wird am Jahresende abgeschlossen. Bitte überweisen Sie auf unser Konto 333 914 bei der Sparkasse Velbert (BLZ 334 500 00) den fälligen Betrag.

Maria Luise Hochmuth